

Universität Trier

Medienwissenschaft

Veranstaltungskommentar
Sommer 2004

Termine Sommersemester 2004

Semesterbeginn	01.04.2004
Beginn der Lehrveranstaltungen	26.04.2004
Ende der Lehrveranstaltungen	31.07.2004
Semesterende	30.09.2004

Bewerbungstermine

Bewerbungsfrist für zulassungsbeschränkte Fächer (Medienwissenschaft: 15.07.2004)	15.01.2004
Bewerbungsfrist für nicht zulassungsbeschränkte Fächer	02.04.2004
Bewerbungsfrist für ausländische Studierende	15.01.2004
Bewerbungsfrist für Gasthörer	30.04.2004
Rückmeldefrist für zulassungsfreie Fächer	30.04.2004
Rückmeldefrist für NC-Fächer (Magister Medienwissenschaft, Diplom BWL, Wirtschaftsinformatik)	31.03.2004
Ende der Beurlaubungsfrist	21.05.2004

Veranstaltungsfreie Tage

Christi Himmelfahrt	20.05.2004
Pfingstferien	31.05.2004 – 05.06.2004
Fronleichnam	10.06.2004

Termine für die Anmeldung zum Examen Medienwissenschaft:

Anmeldung der Magisterarbeit bis spätestens	15.04.2004
Anmeldung zur mündlichen Prüfung bis spätestens	01.06.2004
Mündliche Prüfung	10.07. – 31.07.2004

Erstanträge auf Leistungen nach dem BAföG für das Sommersemester 2004 können nach der Immatrikulation beim Amt für Ausbildungsförderung eingereicht werden.

Weiterförderungsanträge nach Ablauf des am 30.09.2004 endenden Bewilligungszeitraumes sollten bis spätestens 31.07.2004 beim Amt für Ausbildungsförderung eingereicht werden.

Information im Internet

Die Informationen dieser Broschüre sowie zum Studiengang, zu Forschung und Lehre des Faches Medienwissenschaft finden Sie im Internet unter <http://medien.uni-trier.de/>

Übersicht

Allgemeine Informationen	4
Lehrende des Faches Medienwissenschaft	5
Studienhinweise zum Sommersemester 2004	7
Studienempfehlungen	10
Vorlesungen	14
Proseminare	16
Hauptseminare	23
Medienprojekte	25
Exkursion	29
Kolloquien	30
Medienpraktische Übungen	31
Lehrredaktion	33
Veranstaltungen anderer Fächer mit medienwissenschaftlichem Bezug . . .	34

Allgemeine Informationen

Geschäftsführung

Prof. Dr. Martin Loiperdinger, App. 3612, e-mail: loiperdinger@uni-trier.de

Sekretariate

Maria Luise Sachs, B 590, App. 3607 – e-mail: sachsmar@uni-trier.de
(Fachteil Visuelle Medien)

Gabi Stephan, A 323, App. 3740, e-mail: stephang@uni-trier.de
(Fachteil Print-/Online-Medien)
Sprechzeiten siehe Aushang

Studienberatung

Fachstudienberatung

Fachstudienberatung: Zuständig für inhaltliche Fragen zum Magisterstudium
Medienwissenschaft an der Universität Trier

Dr. Christof Barth, A 321, App. 3609, e-mail: christof.barth@uni-trier.de

PD Dr. Annette Deeken, B 589, App. 3613, e-mail: deeken@uni-trier.de

Zentrale Studienberatung

Zuständig für allgemeine Fragen wie z. B. Zulassungsbedingungen,
Studienplanung, Fächerkombinationen, Magister-, Studien- und
Prüfungsordnungen, Fach- und Hochschulwechsel, etc.

Susanne Mensah, V 34a, App. 2798/2819, e-mail: mensah@uni-trier.de

Katrin Staude, V 34c, App. 2799, e-mail: staude@uni-trier.de

Dr. Frank Meyer, V 34a, App. 2798, e-mail: meyerf@uni-trier.de

Fax-App.: 201-3864

Sprechstunden: Mo-Fr 10-12 Uhr; Mo und Do 13.30-15.30 Uhr
telefonische Beratung: Mo - Do 9-10 Uhr

Anmeldungen für die Veranstaltungen im Sommersemester 2004

über <http://studip.uni-trier.de>

Hauptseminare:

ab **Mo 16.02.2004**, ca. 09.00 Uhr

Vorlesungen, Proseminare, Exkursion,

Kolloquien:

ab **Di 20.04.2004**, ca. 09.00 Uhr

Medienpraktische Übungen:

ab **Di 20.04.2004**, ca. 14.00 Uhr

Aktuelle Informationen dazu finden Sie ggfs. auch im Webangebot des Faches.

Teilnehmerzahl für die Pro- und Hauptseminare:

maximal 25

Teilnehmerzahl für die Medienprojekte:

maximal 15

Teilnehmerzahl für die Medienpraktischen Übungen:

maximal 12

Lehrende des Faches Medienwissenschaft

Professoren

Dr. Hans-Jürgen Bucher, A 326, App. 3611, e-mail: bucher@uni-trier.de
Dr. Martin Loiperdinger (Geschäftsführer), B 588, App. 3612,
e-mail: loiperdinger@uni-trier.de

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen

Dr. Christof Barth, A 321, App. 3609, e-mail: christof.barth@uni-trier.de
Brigitte Braun, M.A., B 586, App. 3013, e-mail: brigitte.braun@uni-trier.de
Steffen Büffel, M.A., A 322, App. 2273, e-mail: bueffel@uni-trier.de
PD Dr. Annette Deeken, B 589, App. 3613, e-mail: deeken@uni-trier.de

Honorarprofessor

Dr. Klaus-Peter Dencker, Am Wiesengrund 15, 22926 Ahrensburg

Sprechstunden während der Vorlesungszeit:

Dr. Christof Barth	Do 11.30 Uhr
Brigitte Braun	nach vorheriger Anmeldung per e-mail
Prof. Dr. Hans-Jürgen Bucher	Di 13-14 Uhr
Steffen Büffel	Mi ab 12 Uhr nach vorheriger Anmeldung per e-mail
PD Dr. Annette Deeken	Mi 16-17 Uhr
Prof. Dr. Martin Loiperdinger	Do 12-13 Uhr

Sprechstunden während der vorlesungsfreien Zeit: siehe Aushang.

Lehrbeauftragte

Paul **Berghäuser**, Leiter der Universitäts-Videoanlage, B 502, App. 2381,
e-mail: berghaeuser@uni-trier.de

Joachim **Blum**, Freier Journalist und Unternehmensberater,
Graf-Recke-Straße 93, 40239 Düsseldorf, e-mail: joachim-blum@t-online.de

Axel **Buchholz**, Honorarprofessor an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz,
Saarbrücken, e-mail: axelbuchholz@t-online.de

Holger **Farken**, Redakteur, Südwestrundfunk, 76522 Baden-Baden,
e-mail: farken@swr3.de

Peter M. **Gehrig**, Chefredakteur Associated Press, Moselstraße 27, 60329
Frankfurt, e-mail: PGehrig@ap.org

Henner **Hebestreit**, Redakteur HR Aktuelles, ZDF, 55100 Mainz,
e-mail: Hebestreit.H@zdf.de

Burkhard **Langer**, Mörfelder Landstraße 112a, 60598 Frankfurt/M.,
e-mail: burkhardlanger@yahoo.de

Bert **Schmidt**, strandfilm-produktions GmbH, Gartenstraße 96, 60596
Frankfurt/M., e-mail: schmidt@strandfilm.com

Thomas **Vatheuer**, Radio RPR Studio Trier, Domfreihof 1 c, 54290 Trier,
Tel. 0651-14777513, e-mail: thomas.vatheuer@radio-rpr.de

Eberhard **Wolf**, Süddeutsche Zeitung, Sendlinger Straße 8, 80331 München,
e-mail: wolf@editorials.sta.uunet.de

Studienhinweise zum Sommersemester 2004

Hinweise für das Magisterstudium Medienwissenschaft (Haupt- und Nebenfach)

Änderung zur Studienordnung für das Nebenfach Medienwissenschaft:

Ab dem Wintersemester 2002/2003 gilt für das Nebenfach Medienwissenschaft eine geänderte Studienordnung. Die wichtigsten Änderungen sind:

Für Nebenfach-Studierende sind die Medienpraktischen Übungen im 3. Fachsemester sowie das Medienprojekt im 6. Fachsemester keine Pflichtveranstaltungen mehr. Eine Teilnahme der Nebenfach-Studierenden an diesen Lehrveranstaltungen ist deshalb nur möglich, sofern Plätze unbelegt bleiben.

Für Studierende im Nebenfach wird die mündliche Zwischenprüfung durch eine additive Zwischenprüfung ersetzt: Die Zwischenprüfungsnote wird als Durchschnitt aus den Noten der Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen des Grundstudiums errechnet, also aus der Einführungsveranstaltung, dem Grundkurs und dem benoteten Proseminar.

Die neue Studienordnung für das Nebenfach gilt nur für Studierende, die das Studium mit dem Wintersemester 2002/2003 oder später aufgenommen haben.

Erwerb fehlender Fremdsprachenkenntnisse

Als Studienvoraussetzung für das Studium der Medienwissenschaft schreibt die Studienordnung "solide Kenntnisse des Englischen sowie einer weiteren lebenden Fremdsprache" vor. Studierende, die diese Voraussetzung nicht erfüllen, müssen die fehlenden Sprachkenntnisse nachholen, indem sie einen entsprechenden viersemestrigen Sprachkurs in der studienbegleitenden Fremdsprachenausbildung (SFA) an der Universität absolvieren und dies bis zu Beginn des Hauptstudiums, d.h. bis zur Zwischenprüfung nachweisen (§ 3, Abs. 1 und 2). All diejenigen, die fehlende Sprachkenntnisse noch nachträglich erwerben müssen, sollten deshalb möglichst schon ab dem 1. Semester einen entsprechenden Sprachkurs belegen. Für das Studium im Kernbereich Visuelle Medien sind solide Kenntnisse des Französischen empfehlenswert. Für das Studium im Kernbereich Print-/Online-Medien wird empfohlen, die zweite Fremdsprache an den Studienschwerpunkten und der Berufsorientierung auszurichten.

Hinweise zur Studienordnung: Leistungsnachweise

Für die Studienleistungen der Studierenden kennt die Studienordnung zwei Verrechnungsarten:

1. Verrechnungsart

Die Belegung einer vorgeschriebenen Mindestzahl von Semesterwochenstunden (SWS):

- im Hauptfach 32 SWS für das Grundstudium, 32 SWS für das Hauptstudium;
- im Nebenfach 18 SWS für das Grundstudium, 14 SWS für das Hauptstudium;

- das fürs Grundstudium im Haupt- und Nebenfach nachzuweisende Praktikum wird mit 4 SWS angerechnet;
- die zu belegenden SWS setzen sich zusammen aus Pflicht-, Wahlpflicht- und ggf. Wahlveranstaltungen.

Pflichtveranstaltungen sind durch das Curriculum des Faches vorgeschrieben: Es handelt sich um die Einführung, die beiden Grundkurse im 2. Semester, die Medienpraktischen Übungen im 3. Semester und das Medienprojekt im 6. Semester.

Als Wahlpflichtveranstaltungen kommen alle anderen Veranstaltungen des Faches (Vorlesungen, Proseminare, Hauptseminare, Medienpraktische Übungen, Lehrredaktionen) in Frage, gleichgültig ob jeweils ein Leistungsschein oder ein Teilnahmechein erworben wird.

Wahlveranstaltungen sind die medienwissenschaftlichen Veranstaltungen anderer Fächer, die unter dieser Rubrik aufgeführt sind.

2. Verrechnungsart

Der vorgeschriebene Erwerb von Leistungsscheinen bzw. Teilnahme Scheinen in Pflichtveranstaltungen sowie von Leistungsscheinen in Wahlpflichtveranstaltungen:

- In den Pflichtveranstaltungen werden Leistungsscheine in der Einführung sowie den Grundkursen im 2. Semester erworben, Teilnahme Scheine in den Medienpraktischen Übungen im 3. Semester und im Medienprojekt im 6. Semester.

Den zusätzlichen Erwerb von Leistungsscheinen in Wahlpflichtveranstaltungen schreibt die Studienordnung vor:

- im Hauptfach in zwei Proseminaren im Grundstudium und in drei Hauptseminaren im Hauptstudium;
- im Nebenfach in einem Proseminar im Grundstudium und in einem Hauptseminar im Hauptstudium.

Übersicht vorgeschriebener Scheine für Haupt- und Nebenfach

(Leistungsscheine, benotet, und Teilnahme Scheine)

Hauptfach - Grundstudium

- Proseminar Einführung in die Medienwissenschaft (benotet)
- Proseminar Grundkurs Theorien und Methoden der Analyse von Print- und Online-Medien (benotet)
- Proseminar Grundkurs Theorien und Methoden der Analyse von Visuellen Medien (benotet)
- Medienpraktische Übung zur Print- und Online-Produktion (Teilnahme)
- Medienpraktische Übung zur visuellen Medienproduktion (Teilnahme)
- Proseminar Medienwissenschaft (benotet)
- Proseminar Medienwissenschaft (benotet)

Dringend wird empfohlen, die beiden benoteten Proseminare auf die beiden Kernbereiche Visuelle Medien und Print-/Online-Medien zu verteilen, um so die Hauptseminare entsprechend vor zu bereiten.

Hauptfach – Hauptstudium

- Hauptseminar Medienwissenschaft aus dem Kernbereich Print-/Online-Medien (benotet)
 - Hauptseminar Medienwissenschaft aus dem Kernbereich Visuelle Medien (benotet)
 - Medienprojekt Visuelle Medien oder Medienprojekt Print-/Online-Medien (Teilnahme)
 - Hauptseminar Medienwissenschaft aus dem Kernbereich, der als Schwerpunkt gewählt wurde (benotet)
-

Nebenfach – Grundstudium

- Proseminar Einführung in die Medienwissenschaft (benotet)
 - Proseminar Grundkurs Theorien und Methoden der Analyse von Print-/Online-Medien (benotet)
- oder
- Proseminar Grundkurs Theorien und Methoden der Analyse von Visuellen Medien (benotet)
 - Proseminar Medienwissenschaft (benotet)
-

Nebenfach – Hauptstudium

- Hauptseminar im gewählten Schwerpunkt Print-/Online-Medien bzw. Visuelle Medien (benotet)
- Hauptseminar im Kernbereich Visuelle Medien (Teilnahme)
- Hauptseminar im Kernbereich Print-/Online-Medien (Teilnahme)

Für die Festlegung des Schwerpunktes im Hauptstudium (Kernbereich Print-/Online-Medien oder Kernbereich Visuelle Medien) ergibt sich daraus: Der Schwerpunkt wird im Hauptfach durch den dritten benoteten Hauptseminar-Schein festgelegt, im Nebenfach durch den (einzigen) benoteten Hauptseminar-Schein. (Formell spielt für die Festlegung des Schwerpunkts weder die Wahl der Prüfungsperson für die Zwischenprüfung noch die Absolvierung des Medienprojekts eine Rolle.)

Im Hinblick auf die Studienordnung wird empfohlen, pro Semester mindestens 8 Semesterwochenstunden im Hauptfach und mindestens 4 Semesterwochenstunden im Nebenfach wahrzunehmen.

Bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen ist zu berücksichtigen, dass folgende zentrale **Themenbereiche** des Faches im Verlauf des Studiums abgedeckt werden:

- Theorien und Methoden der Medienwissenschaft
- Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik
- Empirische Medienforschung und Medienrezeption
- Mediengeschichte und Medienentwicklung
- Medienproduktion und Medienpraxis
- Mediengestaltung und Medienästhetik
- Medien und Gesellschaft

Die jeweils berücksichtigten Themenbereiche sind in diesem Kommentar bei jeder Lehrveranstaltung angegeben.

Studienempfehlungen

A. Allgemeine Hinweise

1. Aufgrund fehlender Lehrkapazitäten im Fach kommt es im Lehrangebot zu bestimmten Engpässen, die sich besonders im Sommersemester bemerkbar machen. Die für das Sommersemester durch die Studienordnung vorgesehenen Grundkurse und Medienprojekte beanspruchen einen Großteil der Lehrkapazität, was auf Kosten der thematischen Seminare geht. Es ist deshalb empfehlenswert, im Wintersemester möglichst viele dieser thematischen Lehrveranstaltungen zu besuchen.
2. Für die eigene medienpraktische Erfahrung bietet das Fach als Veranstaltungstyp die Mitarbeit in der Lehrredaktion "Online-Redaktion" (Barth) an: Sie erstellt wöchentlich ein aktuelles Webangebot zum Fach und vermittelt Kenntnisse im Bereich Onlinejournalismus.

B. Hinweise für einzelne Fachsemester

2. Fachsemester

Pflichtveranstaltungen für das 2. Fachsemester sind die beiden Grundkurse "Theorien und Methoden der Analyse von Print- und Online-Medien" und "Theorien und Methoden der Analyse von Visuellen Medien" (im Hauptfach) oder wahlweise einer von beiden (im Nebenfach). Es wird empfohlen, außerdem mindestens eine der angebotenen Vorlesungen sowie eines der angebotenen Proseminare als Wahlpflichtveranstaltungen (benotet oder Teilnahme) zu besuchen.

4. Fachsemester

Pflichtveranstaltungen sind nicht vorgesehen: Das 4. Fachsemester dient der Vorbereitung auf die Zwischenprüfung, die in der Regel am Ende des Semesters abzulegen ist. Im Hinblick darauf sollten Proseminare als Wahlpflichtveranstaltungen (benotet oder Teilnahme) besucht werden.

Um den Übergang vom Grund- in das Hauptstudium zu erleichtern, wird im SS 2004 eine Lehrveranstaltungen angeboten, die eine Mischung aus Seminar und Proseminar darstellt: Studierende im Grundstudium können in diesem **Brückenseminar** einen Proseminarschein, Studierende im Hauptstudium einen Hauptseminarschein erwerben. Diese Lehrveranstaltung ist vorgesehen für Studierende ab dem 3. Fachsemester. Zu diesem Seminartyp gehört im Sommersemester die folgende Lehrveranstaltung: Empirische Methoden der Medienforschung (Barth).

6. Fachsemester

Im Mittelpunkt für Studierende im Haupt- und Nebenfach steht die Pflichtveranstaltung des Medienprojekts, für das auf Grund der beschränkten Zahl an Teilnehmenden vier verschiedene Veranstaltungen zur Auswahl stehen.

C. Hinweise zur Belegung Medienpraktischer Übungen

Die Medienpraktischen Übungen sind stark nachgefragt. Dem Fach Medienwissenschaft werden dafür nur beschränkt Mittel zur Verfügung gestellt. Die Lehrbeauftragten machen sich von beruflichen Verpflichtungen frei und nehmen oft eine weite Reise auf sich. Aus diesen Gründen ist strikt zu vermeiden, dass Studierende, die sich angemeldet haben, zum angesagten Termin der Medienpraktischen Übung nicht erscheinen.

Deshalb gilt folgende Regelung:

Die **Anmeldung** erfolgt zu Semesterbeginn und ist **verbindlich**. Falls die Nachfrage größer ist als die verfügbaren Plätze, wird jeweils eine Warteliste angelegt.

Wer sich für eine Medienpraktische Übung angemeldet hat, aus zwingenden Gründen aber nicht teilnehmen kann, muss die Anmeldung per Brief beim Sekretariat Medienwissenschaft spätestens drei Wochen vor Beginn der Medienpraktischen Übung zurückziehen.

Wer sich nicht rechtzeitig abgemeldet hat und dennoch an der Medienpraktischen Übung nicht teilnimmt, wird bis auf Weiteres von der Teilnahme an Medienpraktischen Übungen ausgeschlossen, sofern diese über die qua Studienordnung erforderlichen zwei Medienpraktischen Übungen im Hauptfach hinausgehen.

Wichtige Information für Studierende im Hauptstudium:

Die Studienordnung sieht bei strenger Auslegung keine Möglichkeit vor, Scheine aus Medienpraktischen Übungen im Hauptstudium anzurechnen. Da im Fach die Ansicht vertreten wird, auch im Hauptstudium sei über das Medienprojekt hinausgehende Medienpraxis sinnvoll, werden Medienpraktische Übungen bis zu 4 SWS anerkannt. Bitte beachten Sie dabei, dass in Medienprojekten bereits eine Medienpraktische Übung enthalten sein kann.

D. Hinweise zu Teilnahmeberechtigungsscheinen für Medienpraktische Übungen

Für Studierende, die das Studium ab dem Wintersemester 2003/2004 aufgenommen haben, gilt folgende Regelung: Hauptfach-Studierende erhalten Berechtigungsscheine für drei, Nebenfach-Studierende für zwei Medienpraktische Übungen. Bei jeder Anmeldung ist jeweils ein grüner Berechtigungsschein im Sekretariat abzugeben, die weiße Ausfertigung ist als Nachweis für die Studierenden gedacht. Eingelöste Scheine werden nur zurückgegeben, wenn die Teilnahme an der Medienpraktischen Übung durch einen schwerwiegenden Grund (z. B. Krankheit, nachgewiesen durch ärztliches Attest) verhindert wird.

E. Hinweise zur Zwischenprüfung

Die mündliche Zwischenprüfung wird in der Regel am Ende des 4. Semesters abgelegt. Prüfungsberechtigt sind die Lehrenden des Faches. Die Wahl der Prüfungsperson steht frei. Mit Prüfer bzw. Prüferin werden im Hauptfach drei

Themen für die Zwischenprüfung abgestimmt. Jeweils ein Thema ist aus den beiden Kernbereichen des Faches (Print-/Online-Medien und Visuelle Medien) zu nehmen. Nachdem dies abgesprochen ist, erfolgt zum bekannt gegebenen Meldetermin die Anmeldung zur Zwischenprüfung unter Vorlage der erforderlichen Nachweise sowie die Eintragung in die im Sekretariat ausliegende Anmeldeleiste. Die Zwischenprüfung, die im Hauptfach 30 Minuten dauert, wird mündlich zum jeweils festgesetzten Prüfungstermin abgelegt:
zum Ende des Sommersemesters 2004 zwischen dem 26.07.2004 und dem 06.08.2004 (Abgabe fehlender Hausarbeiten spätestens bis 01.07.2004);
zum Anfang des Wintersemesters 2004/2005 zwischen dem 18.10.2004 und 29.10.2004 (Abgabe fehlender Hausarbeiten spätestens 30.08.2004).

Anmerkung: Für Nebenfachstudierende, die ihr Studium im Wintersemester 2002/2003 oder später aufgenommen haben, wird die mündliche Zwischenprüfung durch eine additive Zwischenprüfung ersetzt.

Die bewertungsrelevanten Scheine sind im Original zu den unten angegebenen Anmeldeterminen im Sekretariat Medienwissenschaft einzureichen.

Anmeldetermine:

17.06.2004 für die Zwischenprüfung zum Ende des Sommersemesters 2004;

15.07.2004 für die Zwischenprüfung zu Beginn des Wintersemesters 2004/2005.

F. Hinweise zur Abschlussprüfung

Das gesamte Prüfungsverfahren für den Magister-Abschluss im Fach Medienwissenschaft incl. der Festlegung der Prüfungstermine richtet sich
- im Hauptfach nach der Magister-Prüfungsordnung des Fachbereichs II
- im Nebenfach nach der Magister-Prüfungsordnung für das jeweilige Hauptfach.
Für die Gestaltung des mündlichen Teils der Magister-Abschlussprüfung gilt Folgendes:

Die Wahl der Prüfenden ist frei. Derzeit sind im Fach Medienwissenschaft prüfungsberechtigt: Herr Prof. Dr. Hans-Jürgen Bucher, Frau PD Dr. Annette Deeken, Herr Prof. Dr. Martin Loiperdinger.

Im Hauptfach wird bei der Anmeldung eine gewünschte Prüfungsperson angegeben. Die zweite Prüfungsperson wird von der gewählten ersten Prüfungsperson entsprechend den Prüfungsthemen bestimmt. Die mündliche Prüfung dauert 1 Stunde. Von den insgesamt vier Themen ist ein Thema aus dem Kernbereich vorzubereiten, der nicht als Schwerpunkt gewählt wurde.

Im Nebenfach wird bei der Anmeldung eine gewünschte Prüfungsperson angegeben. Die mündliche Prüfung dauert 30 Minuten. Es sind insgesamt drei Themen vorzubereiten, davon ein Thema aus dem Kernbereich, der nicht als Schwerpunkt gewählt wurde.

G. Praktika

Die Lehrenden des Faches sind bei der Suche nach Praktikumsplätzen im Rahmen ihrer Möglichkeiten behilflich. Feste Vereinbarungen bestehen bereits mit dem „Trierischen Volksfreund“, RPR, dem ZDF, der Süddeutschen Zeitung und mit Pro7. Bitte Aushänge beachten!

H. Hinweise für das Zusatzstudium Medienkommunikation

Entgegen anders lautenden Gerüchten gibt es keine Befristung für die Anmeldung zur Prüfung. Allerdings war nach Beschluss des Fachbereichsrats vom Sommersemester 1997 das Sommersemester 1999 das letzte Semester, in welchem für Zertifikatsstudierende ein volles Lehrangebot zur Verfügung gestellt werden konnte.

Für Medienpraktische Übungen können Zertifikatsstudierende nur zugelassen werden, sofern Plätze frei bleiben.

Im Sinne der Studienordnung für das Zusatzstudium Medienkommunikation zählen zum "Zentralbereich" alle Vorlesungen, Proseminare, Seminare sowie die medienpraktischen Veranstaltungen, zum "flankierenden Bereich" die unter "Veranstaltungen anderer Fächer mit medienwissenschaftlichem Bezug" aufgeführten Lehrveranstaltungen.

Vorlesungen

Bucher

Medienwissenschaft II: Mediengeschichte, Medienentwicklungen, Medientransformationen

2 Std., Di 10-12, HS 2

Im Zentrum der Vorlesung stehen die dynamischen Aspekte der Medienkommunikation. Es werden sowohl die historischen Entwicklungen der einzelnen Mediengattungen behandelt als auch allgemeine Tendenzen der Medienentwicklung, die mit den Stichworten Boulevardisierung, Amerikanisierung, Kommerzialisierung, Zerfall der Öffentlichkeit oder Visualisierung etikettiert werden. Zu den aktuellsten Medienentwicklungen sollen Vorträge von Medienpraktikern in die Vorlesung integriert werden. Die Vorlesung ist medienübergreifend ausgerichtet, d.h. es werden Kommunikationsformen aus den Printmedien, dem Hörfunk, den visuellen Medien Film, Fernsehen und Fotografie sowie dem Internet behandelt.

In das Konzept der Vorlesung sind Formen des virtuellen Lehrens und Lernens integriert: Auf einer digitalen Lernplattform werden Vorlesungsunterlagen, Aufgaben, Materialien bereitgestellt, es werden interaktive Kommunikationsmöglichkeiten angeboten, und externe Referenten über Teleteaching einbezogen. Außerdem werden die einzelnen Vorlesungen als Video- und Präsentationsaufzeichnungen über das Internet abrufbar gehalten.

Die Vorlesung setzt die Vorlesung aus dem Wintersemester fort, eignet sich aber auch für den Neueinstieg.

- Literatur:
- Wilke, Jürgen 2000: Grundzüge der Medien- und Kommunikationsgeschichte. Von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert. Köln, Weimar, Wien.
 - Fidler, Roger 1997: Mediamorphosis. Understanding New Media. Thousand Oaks, California, London, New Delhi.

- Themenbereiche:
- Theorien und Methoden der Medienwissenschaft
 - Mediengeschichte und Medienentwicklung

Jäckel

Theorie und Praxis der Kommunikation. Forschungsfelder und Ergebnisse im Überblick

2 Std., Mo 16-18, HS 7
(Veranstaltung des Faches Soziologie im FB IV)

Die Vorlesung analysiert unterschiedliche Kommunikationsfelder ([Produkt-]Werbung, Sponsoring, Öffentlichkeitsarbeit, Informationskampagnen, Organisationskommunikation) moderner Gesellschaften und vergleicht die Kommunikationsabsichten mit den Kommunikationswirkungen.

Literatur: Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung ausgehändigt.

Themenbereiche: - Empirische Medienforschung und Medienrezeption
- Medien und Gesellschaft

Püschel

Pressesprache vom Vormärz bis heute

2 Std., Mi 10-12, HS 2

(Veranstaltung des Faches Germanistik im FB II)

Trotz vierhundertjähriger Zeitungsgeschichte liegen wichtige sprachliche Wurzeln der heutigen Zeitung in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Diese Wurzeln bloßzulegen und die weitere Entwicklung der Zeitungssprache nachzuzeichnen ist Thema der Vorlesung, wobei die Leitfrage lautet: Wie wurde die Zeitung zu dem, was sie heute ist? Dabei werden die journalistischen Textmuster oder Darstellungsformen im Vordergrund stehen. Deren Veränderungen werden jedoch nicht isoliert betrachtet, sondern in ihrem sozialgeschichtlichen Zusammenhang. Deshalb werden Entstehung, Weiterentwicklung und Differenzierung der Textmuster in Abhängigkeit von den Faktoren beschrieben, die die Entwicklung der Zeitung insgesamt bestimmen. Zu diesen Faktoren zählen die politischen Rahmenbedingungen (z.B. Zensur), die ökonomischen (z.B. der Verkauf von Anzeigenplatz), die technischen (z.B. Satz und Druck), die gesellschaftlichen (z.B. die gesellschaftliche Funktion von Zeitung), die medialen (z.B. begrenzter Druckraum), die Produktionsbedingungen (z.B. Nachrichtenbeschaffung), die Rezeptionsbedingungen (z.B. die Art der Zeitungslektüre).

Literatur: Literaturhinweise und Materialien werden in der Vorlesung ausgegeben.

Hinweis: Für Studierende im Grund- und Hauptstudium

Themenbereiche: - Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik
- Mediengeschichte und Medienentwicklung

Proseminare

Barth

Grundkurs Theorien und Methoden der Analyse von Print- und Online-Medien

Gruppe 1: 2 Std., Di 16-18, B 506

Gruppe 2: 2 Std., Do 14-16, B 506

Das Proseminar ist eine Fortsetzung und Spezifizierung der "Einführung in die Medienwissenschaft". Gegenstand des Seminars sind die verschiedenen Typen von Print- und Online-Medien sowie ihre historische Entwicklung. Folgende Aspekte sollen in dem Seminar behandelt werden: printspezifische Darstellungs- und Präsentationsformen (Textdesign, Layout), printspezifische Formen der Medienkommunikation, Online-Zeitungen und -zeitschriften sowie multimediale Gestaltungsformen.

Pflichtveranstaltung für Magisterstudierende im zweiten Semester.

Qualifikation: Gestaltung einer Seminarsitzung, Verfassen kleinerer Analysetexte während des Semesters und eine ergänzende Hausarbeit

Ein **verbindliches seminarbegleitendes Tutorium** findet **montags** für die **Gruppe 1** von **10-12 Uhr** in B 506 und für die **Gruppe 2** von **16-18 Uhr** in B 506 statt.

Deeken

Grundkurs Theorien und Methoden der Analyse von Visuellen Medien

Gruppe 1: 2 Std., Mi 10-12, A 338

Das Proseminar führt in die zentralen Arbeitsfelder der visuellen Medien ein. Im ersten Teil stehen Fotografie und Film als ästhetische Formen von Stand- und Bewegtbild auf dem Programm, vor allem unter der Fragestellung, wie man sie deskriptiv und analytisch erfassen kann. Entsprechende Verfahren werden unter Anleitung in einem begleitenden Tutorium eingeübt. Thema des zweiten Teils sind die Medien Kino und Fernsehen, die den Film als Ware und Sehgewohnheit prägen. Pflichtveranstaltung für Magisterstudierende im zweiten Semester.

Literatur: Zur ersten Sitzung erscheint ein Reader.

Qualifikation: Referat und Anfertigung einer schriftlichen Bildanalyse.

Hinweis: Die Teilnahme an einer eintägigen Exkursion und an zwei Kinoveranstaltungen ist verpflichtend.

Ein **verbindliches seminarbegleitendes Tutorium** findet **montags** von **8-10 Uhr** in B 506 statt.

Loiperdinger

Grundkurs Theorien und Methoden der Analyse von Visuellen Medien

Gruppe 2: 2 Std., Do 8-10, B 506

Das Proseminar führt in die zentralen Arbeitsfelder der visuellen Medien ein. Im ersten Teil stehen Fotografie und Film als ästhetische Formen von Stand- und Bewegtbild auf dem Programm, vor allem unter der Fragestellung, wie man sie deskriptiv und analytisch erfassen kann. Entsprechende Verfahren werden unter Anleitung in einem begleitenden Tutorium eingeübt. Thema des zweiten Teils sind die Medien Kino und Fernsehen, die den Film als Ware und Sehgewohnheit prägen. Pflichtveranstaltung für Magisterstudierende im zweiten Semester.

Literatur: Zur ersten Sitzung erscheint ein Reader.

Qualifikation: Referat und Anfertigung einer schriftlichen Bildanalyse.

Hinweis: Die Teilnahme an einer eintägigen Exkursion und an zwei Kinoveranstaltungen ist verpflichtend.

Ein **verbindliches seminarbegleitendes Tutorium** findet **montags** von **14-16 Uhr** in B 506 statt.

Barth

Empirische Methoden der Medienforschung

2 Std., Di 14-16, B 506 (Brückenseminar - Kommentar siehe Hauptseminare)

Braun

Filmzensur

2 Std., Blockveranstaltung, Fr 30.04.2004, Fr/Sa 02.07./03.07.2004 (Fr 12-18, Sa 10-18) und nach Vereinbarung, B 506

Bereits im Kaiserreich entwickelte sich eine Sicht auf den Film, die noch heute Gültigkeit hat: Das neue Medium wurde bald vorrangig unter dem Aspekt der Gefahren für die "öffentliche Sicherheit und Ordnung", das "sittliche und religiöse Empfinden" und der Wirkung auf Kinder und Jugendliche gesehen. Die Praxis einer Vorzensur bildete sich heraus, die - obwohl die Weimarer Verfassung den Grundsatz "Eine Zensur findet nicht statt" postulierte - 1920 im Reichslichtspielgesetz eine reichsweit geltende gesetzliche Regelung fand und modifiziert auch während des Nationalsozialismus zur Anwendung kam. Im Grundgesetz der Bundesrepublik wurde zwar die Zensur verboten, gleichzeitig aber die Freiwillige Selbstkontrolle (FSK) ins Leben gerufen, die bis heute die (Alters-)Freigabe von Filmen regelt.

Im Seminar werden wir uns mit rechtlichen und praktischen Aspekten der Filmzensur vom Kaiserreich bis in die 50er Jahre beschäftigen, um auf dieser Grundlage anhand ausgewählter Filme (Cyankali, Panzerkreuzer Potemkin, Im Westen nichts Neues, Die Sünderin, Der Untertan u.a.) den Motiven, die für Verbot oder Zulassung nach Schnittauflagen sorgten, nachzugehen.

- Literatur:
- Martin Loiperdinger: "Filmzensur und Selbstkontrolle". In: Geschichte des deutschen Films, hg.v. W. Jacobsen, A. Kaes u. H. H. Prinzler, Stuttgart; Weimar 1993, S.479-498.
 - Gabriele Kilchenstein: Frühe Filmzensur in Deutschland. Eine vergleichende Studie zur Prüfungspraxis in Berlin und München (1906-1914) München 1997.
 - Jan-Pieter Barbian: "Filme mit Lücken." Die Lichtspielzensur in der Weimarer Republik: Von der sozioethischen Schutzmaßnahme zum politischen Instrument". In: Der deutsche Film, hg. v. U. Jung, Trier 1993, S.63-68.
 - Christine Kopf: "Der Schein der Neutralität" - Institutionelle Filmzensur in der Weimarer Republik. In: Diesseits der "Dämonischen Leinwand", hg. v. Th. Koebner, München 2003, S.451-466.
 - Dieter Geißler: Filmzensur im Nachkriegsdeutschland, Osnabrück 1986.
 - Stephan Buchloh: "Pervers, jugendgefährdend, staatsfeindlich". Zensur in der Ära Adenauer als Spiegel des gesellschaftlichen Klimas. Frankfurt/M u.a. 2002.
<http://www.deutsches-filminstitut.de/dt2jz01.htm>

Voraussetzung: Verbindliche Teilnahme an der Vorbesprechung am **Mi 18.02.2004, 12 Uhr, B 516** mit Themenvergabe für den ersten Block sowie die Bereitschaft zur Sichtung der Filme.

- Themenbereiche:
- Mediengeschichte und Medienentwicklung
 - Medien und Gesellschaft

Buchholz

Fürs Radio arbeiten - modernes Radio verstehen

2 Std., Blockveranstaltung, Di 18-21 an folgenden Terminen: 27.04.2004, 04.05.2004, 11.05.2004, 08.06.2004, 29.06.2004, 13.07.2004, 20.07.2004 (weitere Termine/Änderungen nach Absprache), B 506

Eine Einführung in das Medium Hörfunk mit Hörbeispielen, praktischen Übungen und (bei ausreichender Zeit) einem Studiobesuch. Das Proseminar ist für „Radio-Einsteiger“ gedacht.

Wie werden O-Ton-Berichte produziert? Wie wird fürs Radio interviewt? Wie werden Radio-Reportagen gesprochen? Vor allem diese Darstellungsformen werden gemeinsam erarbeitet und erprobt.

Thema für die praktischen Übungen ist die Landesgartenschau in Trier. Die Übungsbeiträge werden in ein Projekt eingebracht und ggf. im Internet ausgestrahlt.

Außerdem: Was ist Format-Radio? Wie behauptet sich das Radio in der Konkurrenz mit anderen Medien? Wie hat sich das Radio entwickelt, welche Rolle spielt es heute und wie sieht seine Zukunft aus?

Leistungsscheine können mit eigenen Kurzproduktionen (ca. zwei Drittel der Teilnehmer) oder mit einem Referat (ca. ein Drittel) zu Einzelaspekten des modernen Radiomachens erworben werden (notfalls Losentscheidung).

Seminar-Ziele:

- Einblicke gewinnen in das Medium Hörfunk.
- Erarbeiten und erproben wichtiger Darstellungsformen im Radio.
- Theoretische Auseinandersetzung mit ausgewählten Fragen der Programmgestaltung.
- Herausfinden, ob man Freude am Radiomachen hat und welche Berufsmöglichkeiten es gibt.

Themenbereiche:

- Medienproduktion und Medienpraxis
- Mediengestaltung und Medienästhetik

Gehrig

Grundlagen des Agenturjournalismus

2 Std., Blockveranstaltung, 14. - 16.05.2004 (Fr 14-20, Sa/So 10-18), B 506

Nachrichtenagenturen sind die Informationsgroßhändler auf dem Medienmarkt. In der Lehrveranstaltung werden sie hinsichtlich ihrer Geschichte, Struktur und Arbeitsweise behandelt. Das Seminar vermittelt praxisorientierte Kenntnisse über die wenig bekannten und in ihrem Einfluss auf den Medienalltag vielfach unterschätzten „Rohstofflieferanten“ der Infobranche. Es erklärt den Weg von der Brieftaube ins Internet und zeigt die Entwicklung der Anforderungen an den modernen Agenturjournalismus. Dazu dienen Vorträge, praktische Übungen in Nachrichtenselektion und -stil sowie Diskussionen.

Literatur:

- Zschunke, Agenturjournalismus, Ölschläger, 1994
- Höhne, Report über Nachrichtenagenturen, Nomos 1984
- Wilke/Rosenberger, Die Nachrichtenmacher, Böhlau 1991
- Rosenblum, Coups and Earthquakes, Harper and Row 1979

Qualifikation: mehrere Übungsaufgaben

Themenbereiche: - Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik

Loiperdinger

Filmtheorien

2 Std., Do 10-12, A 338

Filmtheorie hat sich die Bestimmung und Beurteilung der ästhetischen Merkmale und Besonderheiten des Medienprodukts Film in seiner geschichtlichen Entwicklung zur Aufgabe gemacht. Bis in die 1970er Jahre stand dabei das Bemühen um die Anerkennung des (weitgehend) kommerziellen Mediums Film als ‚siebte Kunst‘ im Vordergrund. Während sich eine akademische Filmtheorie an Universitäten erst ab den 1970er Jahren entwickelte, entstanden die klassischen Filmtheorien der 1930er bis 1950er Jahre aus ästhetischen Überlegungen von Filmemachern und Filmkritikern, die sich als künstlerische Avantgarde verstanden. Sie stehen mit Autoren wie Béla Balázs, Sergej Eisenstein, Rudolf Arnheim, Hans Richter, John Grierson, Siegfried Kracauer, André Bazin u. a. im Zentrum des Seminars.

Hinweise:

- Mehrere Filmsichtungen im Laufe des Semesters neben den wöchentlichen Seminarterminen sind Bestandteil des Seminars. Die Sichtungstermine finden abends statt und stehen erst zu Semesterbeginn fest.
- Vor Semesterbeginn wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Themenbereiche:

- Theorien und Methoden der Medienwissenschaft
- Mediengeschichte und Medienentwicklung

Loiperdinger

Gender-Theorien und visuelle Medien

2 Std., Fr 8-10, A 338

Gender (kulturspezifisch je verschieden definierte und ausgeprägte Konzepte von Geschlecht) ist seit gut drei Jahrzehnten Gegenstand von Kultur- und Gesellschaftswissenschaften. Indem visuelle Medien wie Fotografie, Film und Fernsehen in vielfältiger Weise und in den unterschiedlichsten Sparten und Genres wie Werbeplakaten, Spielfilmen, Soaps und Talkshows Gender-Stereotypen und davon abweichende Gender-Entwürfe repräsentieren und verbreiten, beteiligen sie sich in den verschiedenen Kulturen an Gender-Diskursen, d. h. dem gesellschaftlichen Aushandeln von je nach Geschlecht, Alter, Ethnie und sozialer Klasse erwünschten, erlaubten, unerwünschten und verbotenen Handlungsmustern der Geschlechter im Alltagsleben. Gender ist von daher ein genuiner Gegenstand der Medienwissenschaft.

Das Proseminar bietet in Form eines Lektürekurses eine Einführung in die wichtigsten, für das Studium der visuellen Medien relevanten Gender-Theorien aus verschiedenen Kulturwissenschaften und ihre Adaption für die Analyse von Gender-Repräsentationen in den visuellen Medien und ihren Auswirkungen. Das Themen-Spektrum reicht von Foucaults Diskurs-Theorie bis zu Gender-bezogenen Fernseh-Analysen der Cultural Studies und psychoanalytisch orientierten Konzepten feministischer Filmwissenschaft. Das Proseminar konzentriert sich auf das Lesen und Verstehen schwieriger theoretischer Texte, die vielfach aus angelsächsischen und französischen Wissenschaftstraditionen stammen. Textversionen in der Originalsprache werden deshalb auch dann herangezogen, wenn es deutsche Übersetzungen gibt.

Voraussetzungen: Die Teilnahme an dem Proseminar impliziert die für Studierende von Kulturwissenschaften selbstverständliche Bereitschaft zu intensiver theoretischer Textarbeit und ein entsprechend aktives Engagement in Gruppendiskussionen. Sehr gute passive englische Sprachkenntnisse sind Voraussetzung, gute passive Kenntnisse der französischen Sprache sind empfehlenswert.

Hinweise:

- Zu Semesterbeginn wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Ein Semesterapparat wird aufgebaut.
- Die Zahl der teilnehmenden Studierenden ist auf 25 begrenzt. Vorrang bei der Teilnahme haben Studierende der Medienwissenschaft im Grundstudium. Wenn noch Plätze frei sind, werden auch Anmeldungen von Studierenden aus anderen Fächern für das Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien berücksichtigt.

Themenbereiche:

- Theorien und Methoden der Medienwissenschaft
- Medien und Gesellschaft

Ramirez

Canadian History: Historiographical Narration and Film Narration

2 Std., Do 12-14, B 14 (Vorlesung mit Übung in englischer Sprache)

(Veranstaltung in Kooperation mit den Fächern Anglistik im FB II und Geschichte im FB III)

Beginn, Vorlesungsplan und Literatur werden per Aushang bekannt gegeben.

Hinweis: Studierende der Medienwissenschaft können einen benoteten Proseminar-Schein erwerben.

Themenbereiche: - Mediengeschichte und Medienentwicklung

Schumacher

Grundlagen der Web-Konzeption

2 Std., Fr 10-14 Uhr (14-tägig), A 329

Ob eine Website erfolgreich ist, hängt nicht nur von ihren Inhalten ab. Organisation und Präsentation dieser Inhalte entscheiden maßgeblich darüber, ob Nutzer ihr Informationsinteresse befriedigen können und Website-Betreiber ihre Kommunikationsziele erreichen. Bereits in der Konzeption von Web-Angeboten werden die Weichen dafür gestellt. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über den Planungsprozess für informationsorientierte Websites in Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit. Wie lassen sich Kommunikationsziele für Web-Angebote zielgruppenorientiert definieren? Wie lassen sie sich kreativ und nutzerfreundlich umsetzen? Wie sind multimediale und interaktive Elemente sinnvoll einzubinden? In Fallstudien sollen Websites untersucht werden, um typische Konzeptionsprobleme und Best-Practice-Lösungen zu identifizieren.

Literatur: - Wieland, Melanie/Spielkamp, Matthias: Schreiben fürs Web. Konzeption – Text – Nutzung. Konstanz 2003.
- Meier, Klaus (Hg.): Internet-Journalismus. 3. Auflage. Konstanz 2002.

Qualifikation: Regelmäßige und aktive Teilnahme. Für alle Teilnehmenden ist die Mitarbeit an Fallstudien verpflichtend (Material sammeln, auswerten und präsentieren). Benoteter Schein bei zusätzlichem Referat und Hausarbeit.

Hinweis: Die Zahl der teilnehmenden Studierenden ist auf 18 begrenzt.

Themenbereiche: - Medienproduktion und Medienpraxis
- Mediengestaltung und Medienästhetik

Hauptseminare

Barth

Empirische Methoden der Medienforschung

2 Std., Di 14-16, B 506 (**Brückenseminar**)

Im Wettbewerb um Nutzer für ihre Angebote spielen bei Medienanbietern Nutzungsanalyse, Qualitäts- und Erfolgskontrolle ihres Programms sowie die wissenschaftliche Absicherung von neuen Konzepten eine immer wichtigere Rolle. Das Seminar soll einen Einblick bieten in die dazu eingesetzten empirischen Forschungsmethoden sowie deren Nutzen und Grenzen zeigen. Neben einer Einführung in quantitative Verfahren zur Erhebung der zahlenmäßigen Nutzung von Medienangeboten (Media-Analyse, GfK-TV-Quoten, Telefonbefragungen) stehen Inhaltsanalyse und qualitative Verfahren im Mittelpunkt. Anhand der drei Mediengattungen Hörfunk, Fernsehen und Onlinemedien werden verschiedene in der Medienforschung eingesetzte Verfahren zur Untersuchung von Medienprodukten sowie ihre Einsatzbereiche betrachtet.

Im Seminar werden Methoden auch praktisch erprobt. Es ist damit als Vorbereitung für die wissenschaftliche Abschlussarbeit geeignet.

Qualifikation: Gestaltung einer Seminarsitzung, Mitarbeit an einer Ministudie und Hausarbeit

Literatur: siehe Stud.IP

Themenbereiche: - Empirische Medienforschung und Medienrezeption
 - Theorien und Methoden der Medienwissenschaft

Barth

Zeitschriften – Geschichte, Gestaltung, Rezeption

2 Std., Do 16-18, B 506

Zeitschriften haben heute im Vergleich zur Tagespresse eine wesentlich größere Reichweite und spielen damit eine erhebliche größere ökonomische Rolle. Mit über 3500 verschiedenen Titeln sind Zeitschriften auch erheblich variantenreicher, sie spiegeln Trends verschiedener Epochen deutlich wider und bedienen eine große Auswahl an unterschiedlichen Interessen (z. B. Fachzeitschriften und Hobbyzeitschriften). Insofern sind sie für die medienwissenschaftliche Analyse ein besonders gut geeigneter und vielschichtiger Gegenstand.

Im Seminar werden neben der geschichtlichen Entwicklung der Zeitschrift, den Gestaltungsprinzipien und ökonomischen Rahmenbedingungen auch verschiedene Typen von Zeitschriften (Regenbogenpresse, Special-Interest-Zeitschriften,

Medienprojekte

Bucher / Büffel

Medienprojekt: "Die Landesgartenschau im Web"

Gruppe 1 (Bucher): 4 Std., Mi 8-12, B 506

Gruppe 2 (Büffel): 4 Std., Mi 8-12, B 506

Ziel des Medienprojektes ist die journalistische Begleitung und Dokumentation der Landesgartenschau (LGS) Trier, die vom 22. April bis 24. Oktober 2004 auf dem Petrisberg stattfinden wird. Dafür soll ein Konzept für ein hyper- und multimedial aufbereitetes und journalistisch ausgerichtetes Medienprodukt entwickelt werden, das in Form einer Internetpräsenz und später in Form einer Multimedia-CD-ROM publiziert werden wird. Das Aufgabenspektrum ist somit breit gefächert: Ein Layout-Konzept muss entwickelt, Informationen recherchiert, Beiträge geplant, geschrieben und hypermedial umgesetzt werden. Dazu sind Bilder, Infografiken und andere Visualisierungen (z.B. Animationen), sowie Audio- und Videobeiträge zu produzieren. Das Medienprojekt bildet damit die typischen Aufgaben- und Tätigkeitsbereiche ab, wie sie auch in der Medienpraxis vorherrschen.

Als mögliche thematische Schwerpunktsetzung kommt die Frage nach der Nachhaltigkeit der LGS für den Stadtteil (Technologiepark, Universität Campus I und Campus II), die Stadt (Wohn-, Sport- und Freizeitzentrum, ökologische Stadtentwicklung) und die Region (Naherholungsgebiet) in Betracht. Neben Hintergrundrecherchen ist auch eine Live-Berichterstattungsphase vor Ort zentraler Bestandteil des Projektes. Das Fach Medienwissenschaft ist mit dem Medienprojekt "Landesgartenschau im Web" zusammen mit dem Verein Webonline e.V. offizieller Partner der Landesgartenschau Trier 2004. Vor Ort wird ein Redaktionsbüro zur Verfügung stehen, so dass auch in dieser Hinsicht praxisnah gearbeitet werden kann.

Das Medienprojekt setzt sich zusammen aus den wöchentlichen Redaktionssitzungen sowie den Blockveranstaltungen zur Medienpraxis, die von Medienpraktikern im Umfang von jeweils zwei Semesterwochenstunden betreut werden. Dementsprechend wird das Medienprojekt mit insgesamt 6 Semesterwochenstunden angerechnet.

Teilnahmebedingungen:

Das Medienprojekt ist Hauptfach- und Nebenfach-Studierenden der Medienwissenschaft vorbehalten, für die gemäß der für diesen Jahrgang geltenden Studienordnung im 6. Fachsemester die Teilnahme an einem Medienprojekt vorgesehen ist. Die Teilnehmerzahl ist auf jeweils 15, also insgesamt für beide Gruppen auf 30 Studierende begrenzt. Darüber hinaus können nach Rücksprache mit den Projektleitern auch Studierende anderer Fachsemester im Haupt- und Nebenfach zum Medienprojekt zugelassen werden, sofern sie bereits journalistische Kompetenzen vorweisen können.

Vorbesprechung: Am **Do 19.02.2004** findet um **13 Uhr c.t.** eine **verpflichtende** Vorbesprechung zum Medienprojekt im PC-Pool der Medienwissenschaft (Raum A 329) statt. An die Vorbesprechung schließt sich eine geführte Besichtigung des LGS-Geländes.

Medienpraxis zum Medienprojekt

Für die beiden Gruppen werden zusätzlich drei medienpraktische Blockveranstaltungen im Umfang von 2 Semesterwochenstunden angeboten: 1. Texten und Textdesign fürs Web (Joachim Blum), 2. Multimediales Webreporting (Thomas Vatheuer) und 3. Webdesign und Webkonzeption (Holger Farken) Die Teilnahme an mindestens einer dieser Zusatzmodule ist verpflichtend. Nähere Informationen sowie die Termine für die begleitenden Medienpraktischen Übungen werden in der verbindlichen Vorbesprechung am 19.2.04 bekanntgegeben.

Blum

Texten und Textdesign fürs Web

2 Std., Blockveranstaltung, Termin wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben

In diesem Modul werden Themen für Textbeiträge geplant, recherchiert und umgesetzt.

Farken

Webdesign und Webkonzeption

2 Std., Blockveranstaltung, Termin wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben

In diesem Modul wird das Konzept für das Webangebot zur Landesgartenschau entwickelt und umgesetzt, sowie die Online-Liveberichterstattung vorbereitet und redaktionell umgesetzt.

Vatheuer

Multimediales Webreporting

2 Std., Blockveranstaltung, Termin wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben

In diesem Modul werden Multimediale Themen für das Online-Angebot zur Landesgartenschau geplant, recherchiert und umgesetzt, sowie die Online-Liveberichterstattung organisiert.

Deeken

Street Documentary

4 Std., Do 8-12, B 516 und B 514

Gegenstand des Medienprojektes wird die bildliche Umsetzung der *Street Documentary* sein. Dabei handelt es sich um eine betont offene Methode der teilnehmenden visuellen Beobachtung. In ihrer fotografischen Form hat die Methode seit den 1920er Jahren Eingang gefunden das Genre der Bildreportage und sich fürderhin auch als künstlerisches Stilmittel etabliert. Die Methode der *Street Documentary* wurde jedoch nicht nur fotografisch angewandt, sondern bildet zugleich eine traditionsreiche dokumentarische Form filmischer Natur. Sie hat ihre Wurzeln in den Lumière-Städtebildern und im Amateurfilmwesen und bildet ein Grundelement in der journalistischen Bildsprache. Bildästhetisch gesehen bestehen dokumentarische "Straßen"-Aufnahmen aus einer Plansequenz, also aus einer einzigen, ungeschnittenen und meist längeren Einstellung. Der französische Filmtheoretiker André Bazin sah in dieser filmischen Ausdrucksform das Basiselement, "vollständiger an der Filmerfahrung teilzunehmen", da das Geschehen auf der Leinwand kontinuierlich und authentischer abgebildet wird als in der klassischen Schnitt-Technik.

Ziel des Medienprojektes ist die eigenständige Erarbeitung von Plansequenzen und Bildstrecken.

Hinweis: Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die noch nicht über ausreichende technische Kompetenzen verfügen, melden sich bitte **per e-mail vor der ersten Sitzung** bei mir.

Loiperdinger / Braun

Single-Shot Films – Filmarbeit ohne Schere

4 Std., Do 14-18, A 338, B 516

Single-Shot Films werden Filme genannt, die in einer Einstellung gedreht sind - also auf Schnitt und Montage verzichten, d. h. ohne „Schere“ auskommen. Abgesehen von ästhetischen Experimenten wie kürzlich dem Film „Russian Ark“ handelt es sich in der Regel um Kurzfilme. In den ersten Jahren der Filmgeschichte vor 1900 dominierten kurze Single-Shot Films u. a. der Firmen Edison, Lumière und Biograph von weniger als einer Minute Vorführzeit die Filmprogramme von Wanderkinos und Varietés. Unter der Bezeichnung „Lebende Photographien“ wurden Filme damals als neue technische Erfindung präsentiert. Die Ästhetik dieser frühen dokumentarischen Aufnahmen konzentrierte sich auf die elementaren ästhetischen Merkmale des neuartigen fotografischen Verfahrens: mit Bildausschnitten aus Raum und Zeit die Wiedergabe und Betrachtung von Bewegung zu ermöglichen.

In einer von visueller Reizüberflutung, Clip-Ästhetik und Zapping geprägten Medienwelt können Single-Shot Films durch bewusst eingesetzte Verlangsamung und Konzentration des Blicks und durch Besinnung auf die fotografischen

Grundlagen von Film und Fernsehen zur kulturellen Wiedergewinnung des Sehens beitragen. Nach einer intensiven Einarbeitung in die Ästhetik historischer Single Shot-Films von Lumière und Biograph werden die Potentiale dieser Filmform für die visuelle Wahrnehmung ausgelotet und anhand eigener Videoaufnahmen von Sujets aus der Region Trier erprobt.

Jede und jeder Teilnehmende hat die Aufgabe, nach Festlegung eindeutiger formaler Vorgaben einen kurzen dokumentarischen Single Shot-Film von einem Sujet aus Trier und Umgebung zu drehen. Gemeinsame Aufgabe der Teilnehmenden ist die Komposition der jeweils in einer Einstellung gedrehten Videofilme zu einem Programm und dessen öffentliche Präsentation (incl. PR- und Werbemaßnahmen) am Ende des Semesters.

Exkursion

Loiperdinger

Filmfestival Le Giornate del Cinema Muto

1 Std., Blockveranstaltung, 09. - 16.10.2004

Die Kultur des Stummfilms umfasst das erste Drittel der bisherigen Filmgeschichte. Öffentlich präsentiert werden Stummfilme – abgesehen von einigen Aufführungen ab und an in Kommunalen Kinos oder im Fernsehsender ARTE – sehr selten. Einige Filmfestivals haben sich als kompakte und äußerst lebendige Foren und temporäre Museen der Stummfilmgeschichte etabliert, wo die Filme nicht nur in exzellenten Kopien und Vorführungen mit live-Musik laufen, sondern auch einzigartige, nicht wiederholbare Retrospektiven das Werk eines Regisseurs, einer Schauspielerin oder einer filmästhetischen ‚Schule‘ wieder erstehen lassen. Die Aufführung von neuen Filmrestaurierungen, von wieder gefundenen Filmen und von neu komponierten Musikfassungen aktualisieren das Festivalprogramm.

Die Exkursion wird vom 09. bis 16.10.2004 das Stummfilmfestival Le Giornate del Cinema Muto in Pordenone bzw. Sacile (in der Nähe von Venedig) besuchen, Programmschwerpunkte verfolgen und mit Fachleuten Probleme der Aufführung von Stummfilmen und der Vermittlung dieser untergegangenen Kultur an das heutige Kino- und Fernsehpublikum diskutieren. Seit 25 Jahren ist dieses jeweils Mitte Oktober veranstaltete Stummfilmfestival das Mekka von Cineasten, Filmhistorikern, Filmemachern und Filmarchivaren aus aller Welt, die sich mit Geschichte und Ästhetik der Stummfilmkultur beschäftigen.

Im Oktober 2004 sind Schwerpunkte des Festivalprogramms: Der Dokumentarfilmregisseur Dsiga Vertov; die Filmavantgarde im Frankreich der 1920er Jahre; vergessene britische Schauspieler und Regisseure der 1920er Jahre; alle Filme von D. W. Griffith aus den Jahren 1914/15; die frühen Western des Hollywood-Regisseurs Thomas H. Ince; schließlich ‚Hollywoods Mutter‘, die Filmstadt Fort Lee in New Jersey. Den Auftakt bildet am 9. Oktober Buster Keatons The General mit der neu komponierten Musikfassung des Alloy Orchestra.

Italienischkenntnisse sind für die Teilnahme an dem Festival nicht erforderlich. Venedig ist mit Billigfluglinien günstig zu erreichen. Von dort erfolgt ein Bustransfer zum Festival. Die Unterkunft erfolgt vergleichsweise preiswert bei italienischen Familien. Der Zutritt zu den Filmvorführungen ist kostenlos (Ausnahmen: Eröffnungs- und Abschlussvorführung).

WWW-Adresse des Festivals: <http://www.cinetecadelfriuli.org/gcm/index2.html>

Die Exkursion wird in einer Blockveranstaltung Ende des Semesters kompakt vorbereitet (Terminvereinbarung Anfang des Semesters). Eine Nachbereitung erfolgt zu Beginn des Wintersemesters.

Die Exkursion steht allen Studierenden der Medienwissenschaft offen.

Ein erstes Treffen zu Informationen und Rückfragen für alle Interessierte findet statt am **Mi 05.05.2004, 13-14 Uhr** in Raum **B 516**.

Kolloquien

Bucher

Medienwissenschaftliches Kolloquium für Studierende im Hauptstudium

2 Std., Mo 18-20 , B 516

Das Kolloquium dient der Vorbereitung und Begleitung der Magisterarbeit. Gleichzeitig sollen Themenbereiche für die mündliche Magisterprüfung erarbeitet werden. Ein Teil der Veranstaltung wird als Blockseminar stattfinden.

Für Studierende, deren Magisterarbeit von Prof. Dr. Hans-Jürgen Bucher betreut werden soll, ist die Teilnahme am Kolloquium sowie die regelmäßige Präsentation der Arbeit bis zu deren Abschluss verbindlich.

Hinweis: Bei regelmäßiger Teilnahme kann ein Teilnahmechein erworben werden

Bucher

Promotionskolloquium

2 Std., Blockseminar an mehreren Freitagen im Semester, 10-17, B 516

Das Kolloquium dient der Diskussion entstehender Promotionen sowie der Besprechung relevanter Forschungsliteratur.

Hinweis: Anmeldung in der Sprechstunde erforderlich.

Medienpraktische Übungen

Berghäuser

Grundlagen der Videoproduktion: Kamera-Arbeit

2 Std., Do 10-12, B 506

Die Veranstaltung vermittelt die Grundlagen der Produktion (Kamera, Licht, Ton) bei der Aufnahme von Videofilmen. Den Teilnehmenden wird in praktischen Übungen Gelegenheit gegeben, eigene Aufnahmen zu machen.

Hebestreit

Die Nachricht und ihre Präsentation vor der Kamera

2 Std., Blockveranstaltung, Fr-So 07.05. - 09.05.2004 (Fr 14-20, Sa/So 10-18), B 506

Diese Veranstaltung bietet den Teilnehmern Gelegenheit, sich als „Nachrichtenredakteur im Studio“ auszuprobieren.

Vor dem Auftritt im „on“ heißt das: Schnelles Recherchieren und präzises Formulieren aktueller Meldungen. Dazu kommt das Texten von Anmoderationen für Nachrichtenf়ilme und die Vorbereitung eines kurzen Interviews.

Vor der Kamera soll dann die ansprechende verbale und optische Präsentation der Texte und des Interviews geübt werden.

Langer

Bewegung fotografieren

2 Std., Blockveranstaltung, Fr/Sa 14./15.05.2004, 18./19.06.2004, 16.07.2004 (Fr 13-19, Sa 10-14), B 506

In dieser Medienpraktischen Übung werden die klassischen Themenbereiche der Fotografie behandelt: stills - landscapes - portraits, mit einem Schwerpunktportrait. Es werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede untersucht und durch eine Einleitung in die Grundlagen der Fotografie wie Komposition, Bildgestaltung, Lichtführung und Technik (analog/digital) ergänzt.

Ziel ist die Anfertigung von überzeugenden Bildbeispielen zu allen drei Einzelthemen mit freier Wahl der Aufnahmetechnik (S/W, Color) bzw. Präsentation (Prints, Dias, Didiprints).

Hinweis: Materialkosten sind selbst zu tragen.

Schmidt

Grundlagen der Video-Produktion: Bild-Schnitt

2 Std., Blockveranstaltung, Fr-So 09.-11.07.2004 (Fr 14-20, Sa/So 10-18),
B 514

Die Veranstaltung vermittelt die Grundlagen der Postproduktion. Mit vorgegebenem Material werden an Video-Schnittplätzen unterschiedliche Formen der Filmmontage erprobt.

Voraussetzung: Teilnahme an der technischen Einführung in die Handhabung von Casablanca KRON-Schnittplätzen durch die Mitarbeiter der UVA. **Termin: Di 29.06.2004, 8-10, B 514**

Wolf

Grundlagen des visuellen Journalismus

2 Std., Blockveranstaltung, Termin wird noch per Aushang bekanntgegeben, A 329

Im Zeitalter von Multimedia und Internet wird die Visualisierung von Themen zu einer zentralen journalistischen Aufgabe. Das Seminar zeigt verschiedene Strategien zur Umsetzung einer journalistischen Bildsprache und führt in die Prinzipien der Bildgestaltung und der visuellen Kommunikation ein. Vermittelt werden Grundlagen der modernen Pressefotografie, Kriterien der Bildauswahl, Strategien der Bildbearbeitung sowie Konzeptionen von Bildreportagen. Dabei sollen die Unterschiede zwischen einer magazinspezifischen und einer zeitungsspezifischen Visualisierung herausgearbeitet werden.

An einem konkreten Projekt wird der Weg der visuellen Konzeption bis zur Realisierung des Layouts durchgespielt. Als Ergebnis soll eine selbst recherchierte und realisierte Bildreportage stehen. Zu den praktischen Seminarinhalten gehört der Umgang mit Bildbearbeitungsprogrammen und mit digitalen Kameras.

Lehrredaktion

Schumacher

Onlineredaktion

2 Std., Do 16-18, A 329

Diese Veranstaltung bietet die Möglichkeit, Kenntnisse in der Erstellung von Onlineangeboten zu erwerben und zu vertiefen, sowie das journalistische Aufbereiten von Themen für das Onlinemedium zu üben. Dabei geht es nicht nur um Fragen des Journalistischen Schreibens, sondern auch um die benutzerfreundliche und medienadäquate Umsetzung mit Hilfe von Content Management-System, HTML-Editor, Grafik- und Bildbearbeitungssoftware. Die Onlineredaktion deckt damit ein weites Spektrum der Aufgaben und Arbeitsbereiche professioneller Onlineredaktionen ab und stellt somit ein interessantes Angebot für Studierende dar, die ein Onlinepraktikum anvisieren. Die Veranstaltung ist konzipiert als Kombination aus Redaktionssitzung, Workshop und angeleiteter Übung.

Hinweis: In der Veranstaltung kann bei 2-semesteriger Teilnahme ein Teilnahmechein erworben werden.

Veranstaltungen anderer Fächer mit medienwissenschaftlichem Bezug

Misch

Medien und Politik in westlichen Demokratien

Seminar, 2 Std., Di 16-18, A 142
(Veranstaltung des Faches Politikwissenschaft im Fachbereich III)

Hahn

Filmanalyse

Seminar, 2 Std., Mi 16-18 (14täglich), B 506
(Veranstaltung des Faches Soziologie im Fachbereich IV)

Teilnahmeschein bei regelmäßiger Mitarbeit.

Adresse

Universität Trier
FB II - Medienwissenschaft
54286 Trier

Fachteil Print-/Online-Medien

Tel.: 0651 / 201-3740

Fax: 0651 / 201-3741

Fachteil Visuelle Medien

Tel.: 0651 / 201-3607

Fax: 0651 / 201-3616

e-mail: medien@uni-trier.de

<http://medien.uni-trier.de/>